

STADT KITZINGEN
Stadtkämmerei

Beteiligungsbericht 2010

Kitzingen, 27.09.2012

Müller
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	2
1. Beteiligungen und Bürgschaften	3
2. Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	4
3. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH	8
4. Kitzinger Baugesellschaft mbH	11
5. Natur in Kitzingen 2011 GmbH	14
6. Sparkasse Mainfranken Würzburg (nachrichtlich)	17

Vorwort

Die Stadt Kitzingen hat nach Art. 94 Abs. 3 der Bayer. Gemeindeordnung jährlich einen Bericht über ihre mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihr mindestens der zwanzigste Teil (5 %) der Anteile eines Unternehmens gehört. Er soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten.

1. Beteiligungen und Bürgschaften

1.1 Beteiligungen

Unternehmen	Stand 31.12.2010	
	%	€
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH 60 % / 4.920.000 €)	100,00	100.000,00
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00	25.564,59
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22	613,55
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsge- nossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03	520,00
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00	<u>15.000,00</u>
Gesamtsumme:		<u>141.698,14</u>
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40	Anteil aus der Kommu- nalen Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

1.2 Übernommene Bürgschaften

Unternehmen	ursprünglicher Betrag €	Restsumme zum 31.12.2010
Kitzinger Baugesellschaft mbH	2.435.136,32 €	1.308.431,83 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	587.985,81 €

2. Stadtbetriebe Kitzingen GmbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 zum 31.12.2010
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prof. Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Kitzingen (100 %).

Die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH betreibt in Kitzingen ein Hallenbad, ein Freibad, drei Parkhäuser und einen Hafen, des Weiteren ein Blockheizkraftwerk. Außerdem wird eine Beteiligung an der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH gehalten.

2.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung/Bezüge 2010 (brutto)
Klaus Rodamer (Stadtkämmerer)	3.000,00 €
Norbert Brand (Bankkaufmann)	Geschäftsbesorgung durch BauGmbH mit Kostener- stattung, kein gesondertes Gehalt
Prokura	
Astrid Haaf (Beamtin der Stadt Kitzingen)	1.800,00 €

Aufsichtsrat

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender -

Karl-Heinz Schmidt (Stadtrat) - stellv. Vorsitzender -

Klaus Heisel (Stadtrat)

Nicole Mahlmeister - ab 11.06.2010 -

Erwin Müller (Stadtrat)

Wolfgang Popp (Stadtrat)

Rosmarie Richter (Stadträtin)

Hartmut Stiller (Stadtrat)

Dieter Sycha (Stadtrat) - verstorben 15.05.2010 -

Hans Schardt (Stadtrat)

Andrea Schmidt (Stadträtin)

Barbara Wachter (Stadträtin)

Jutta Wallrapp (Stadträtin)

Hugo Weiglein (Stadtrat)

Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Dauer der jeweiligen Legislaturperiode des Stadtrats bzw. der Amtszeit der Stadtratsmitglieder entsandt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Aufwandsentschädigung für die Anwesenheit bei Sitzungen in Höhe von 10,00 € pro Stunde und 5,00 € pro angefangener halben Stunde. 2010 wurden insgesamt 1.635,00 € ausbezahlt.

Im Jahr 2010 fanden acht Aufsichtsratssitzungen statt.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Aufsichtsratsvorsitzender –

Im Jahr 2010 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

2.2 Tätigkeitsumfang

Betrieb der folgenden Unternehmen:

Freibad und Sole-Hallenbad mit Saunabetrieb, Parkgarage am Main, Parkgarage Alte Poststraße, Parkgarage Herrnstraße, Hafenbetrieb und Blockheizkraftwerk.

2.3 Investitionen, Vermögens- und Finanzlage

Für die Sanierung und Erweiterung des Sole-Hallenbades, die im Februar 2009 abgeschlossen wurde, fielen im Berichtsjahr nachträgliche Baukosten in Höhe von 52.000 € an. Daneben wurden die technischen Anlagen mit Kosten von 1.000 € sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Kosten von 16.000 € ergänzt.

Weitere Investitionen stellten die Planungskosten eines Dükerbauwerkes zur zukünftigen Verlegung der Versorgungsleitungen zur Mondseeinsel (18.000 €) sowie die Planungskosten einer Schallschutzwand für das Außenbecken des Sole-Hallenbades (2.000 €) dar.

Die Finanzierung erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 2.600.000 € valutiert und gleichzeitig ein Gesellschafterdarlehen von 2.556.000 € an die Stadt Kitzingen vollständig getilgt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Liquidität ist seit dem Jahr 2005 durch die Steuerumlagen und die Gewinnabführung der LKW Kitzingen GmbH gewährleistet.

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 2010 mit 18.482.000 € (Vorjahr 18.427.000 €) unverändert 51 % der Bilanzsumme.

Der Cashflow des Berichtsjahres 2010 aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.001.000 € (Vorjahr 27.000 €).

Zur Sicherung von Darlehensverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Mainfranken Würzburg wurde ein Teil der LKW-Anteile verpfändet.

2.4 Ertragslage

Das Gesamtergebnis 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 55.000 hat sich gegenüber dem Vorjahr (Jahresfehlbetrag 617.000 €) um insgesamt 672.000 € verbessert.

Das jeweilige Jahresergebnis ist stark von der Gewinnabführung der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH beeinflusst (2009: 2.833.000 €, 2010: 3.311.000 €, jeweils mit Steuerumlage).

Mit den Licht-, Kraft- und Wasserwerken Kitzingen GmbH besteht eine steuerliche Organschaft mit dem Hintergrund, die Verluste aus dem Betrieb der Bäder und Parkgaragen mit den Gewinnausschüttungen der LKW steuerlich zu verrechnen. Die in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 478.000 € höhere Ausschüttung der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH führt zu einer Steuerbelastung des Gesamtergebnisses in Höhe von 654.099 €.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 1.547.000 € (Vorjahr: 1.210.000 €). In allen Betriebssparten erfolgten Umsatzsteigerungen. Nach Wiedereröffnung des Hallenbades mit Saunabetrieb im Februar 2009 war das Berichtsjahr 2010 das erste vollständige Geschäftsjahr. Die Erlöse erhöhten sich gegenüber dem verkürzten Geschäftsjahr des Vorjahres von 916.000 € um 316.000 € auf 1.232.000 €. Die Erlöse des Freibades verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1.000 €. Bei den Parkgaragen erhöhten sich die Erlöse bei allen drei Anlagen von 105.000 € um 17.000 € auf 122.000 €. Die Einnahmen des Hafenbetriebes steigerten sich um 3.000 € auf 42.000 €.

Aus den Bereichen Bäder und Parkhäuser wurden wie in den Vorjahren keine positiven Deckungsbeiträge erzielt. Das Spartenergebnis der Bäder weist einen Fehlbetrag von

2.225.000 € (Fehlbetrag Vorjahr: 2.591.000 €) aus. Hier sind Abschreibungen enthalten, die aus den Investitionen der Hallenbadsanierung mit Sauna-Erweiterungsbau resultieren.

132.361 Besucher verzeichnete das Sole-Hallenbad im Geschäftsjahr, im Vorjahr waren dies 115.183 Personen (21.02.2009 bis Jahresende). Die Saunaanlage besuchten 43.999 Gäste, im Vorjahr waren es 27.195. Beim Freibad setzte sich der rückläufige Trend der Vorjahre mit insgesamt 58.550 Besucher fort (Vorjahr: 65.938 Besucher). Die Besucherzahlen des Freibades sind jedoch von den allgemeinen Witterungsverhältnissen - insbesondere von geeignetem Badewetter - in den Sommermonaten abhängig.

Das Defizit bei den Parkgaragen erhöhte sich um 14.000 € von 417.000 € auf 431.000 €. Das Ergebnis ist insbesondere durch die Sanierung der Sprinkleranlage in der Parkgarage Herrnstraße (48.000 €) belastet.

Der Jahresüberschuss beim Hafen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.000 € auf 27.000 € erhöht. Der Hafenumschlag steigerte sich in 2010 gegenüber 2009 um 5.225 Tonnen auf 89.928 Tonnen (2009: 84.703 Tonnen).

2.5 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Anlagevermögen	32.392.940,66 €	33.278.452,90 €
Umlaufvermögen	3.453.467,76 €	3.153.977,44 €
Rechnungsabgrenzungsposten	21.336,00 €	59.437,10 €
Bilanzsumme	35.867.744,42 €	36.491.867,44 €
Passiva		
Eigenkapital	18.482.332,54 €	18.426.982,65 €
Rückstellungen	384.931,65 €	631.758,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber		
- Kreditinstituten	5.862.985,81 €	3.590.244,17 €
- Gesellschaftern	10.496.429,15 €	13.119.885,70 €
- Sonstige	411.166,05 €	590.331,79 €
Rechnungsabgrenzungsposten	229.899,22 €	132.665,13 €
Bilanzsumme	35.867.744,42 €	36.491.867,44 €

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
Umsatzerlöse	1.546.651,61 €	1.210.252,02 €
andere aktivierte Eigenleistungen	2.098,94 €	28.636,46 €
Sonstige betriebliche Erträge	81.800,82 €	156.545,73 €
Materialaufwand	- 1.515.385,82 €	- 1.075.259,13 €
Personalaufwand	- 304.602,17 €	- 390.510,97 €
Abschreibungen	- 962.423,73 €	- 1.064.824,80 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 666.874,16 €	- 1.025.735,71 €
Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
Erträge aus Steuerumlagen	1.372.748,00 €	1.203.993,00 €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.937.992,69 €	1.629.327,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.362,05 €	22.933,76 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 794.424,48 €</u>	<u>- 810.830,02 €</u>
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	725.943,75 €	- 115.472,66 €
Außerordentliche Erträge	8.990,00 €	0,00 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 654.099,38 €	- 489.361,09 €
Sonstige Steuern	- 25.484,48 €	- 11.943,04 €
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	55.349,89 €	- 616.776,79 €

3. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (LKW)

Die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH ist mit	60 % der Anteile =	4.920.000,00 €
und die Thüga AG München mit	<u>40 % der Anteile =</u>	<u>3.280.000,00 €</u>
	100 %	<u>8.200.000,00 €</u>

am Stammkapital der LKW beteiligt.

Aus dem Geschäftsbericht 2010 der LKW:

Aufgabe des Unternehmens ist die Versorgung von Endkunden mit Energie und Wasser. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Kitzingen mit ihren vier Stadtteilen, für Erdgas auch auf 23 weitere Orte des Landkreises.

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) als Regulierungsbehörde die Aufgabe, den Energieversorgungsunternehmen im Rahmen der ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben die entsprechenden Anforderungen aus der Regulierung vorzugeben und die Einhaltung des EnWG, die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und weiteren Rechtsvorschriften durch die Energieversorgungsunternehmen zu über-

wachen. Bei der Landesregulierungsbehörde wurden die Nutzungsentgelte für Strom und Gas fristgerecht beantragt.

3.1 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	Ausbezahlte Vergütungen 2010
Vertreter der Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	
Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender	3.000,00 €
Nicole Mahlmeister (Aufsichtsrat) - ab 10.06.2010 -	-
Karl-Heinz Schmidt (Aufsichtsrat)	1.500,00 €
Dieter Sycha (Aufsichtsrat) - bis 15.05.2010 -	2.125,00 €
Hugo Weiglein (Aufsichtsrat)	1.500,00 €
Vertreter der Thüga Aktiengesellschaft, München	
Dipl.-Ing. Michael Riechel (Mitglied des Vorstandes) - stellvertretender Vorsitzender -	2.250,00 €
Dipl.-Kfm. Helmut Becker (Prokurist)	1.500,00 €
Dipl.-Ing. Eva Hennig (Handlungsbevollmächtigte)	1.500,00 €

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2009 wurden im Jahr 2010 ausbezahlt.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Peter Tiefenthaler	Keine Angabe
------------------------------------	--------------

Je Sitzung wird ein Sitzungsentgelt in Höhe von 250,00 € bezahlt, 2010 wurden insgesamt 4.250,00 € ausbezahlt.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen des Berichtsjahres umfassten 2,2 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). Der Schwerpunkt lag in den Verteilungsanlagen mit 1,4 Mio. € und mit 0,5 Mio. € in der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Für den Finanzbedarf der Investitionen standen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel voll gedeckt.

3.3 Ertragslage

Die Ertragslage ist weiterhin gut. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2010 40,8 Mio. € gegenüber 41,8 Mio. € im Vorjahr (Strom- und Erdgassteuer wurden bereits abgezogen).

Die Strompreise wurden entsprechend der Marktentwicklung zum 01.01.2010 um durchschnittlich 0,21 ct/kWh (netto) gesenkt.

Verwendet wurden die Gesamterträge für den Materialaufwand (größtenteils Energiebezüge), Personalaufwand, Abschreibungen, Zinsaufwendungen, übrige Aufwendungen und Steuern einschließlich Steuerumlage, daneben für Aufwendungen im Rahmen der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der verbleibende Gewinn von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (rd. 1,9 Mio. €) und an die Thüga AG als Minderheitsgesellschafterin (rd. 1,3 Mio. €) abgeführt (ohne Steuerumlage).

		2000	2005	2009	2010
Stammkapital	Mio. €	8,2	8,2	8,2	8,2
Anlagevermögen	Mio. €	19,8	15,1	17,7	17,3
Investitionen	Mio. €	1,4	2,7	7,2	2,2
Bilanzsumme	Mio. €	52,8	48,9	52,6	49,1
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. €	31,5	39,0	41,8	40,8
Löhne und Gehälter	Mio. €	3,7	4,3	4,1	3,8
Soziale Aufwendungen	Mio. €	1,6	1,9	2,1	1,6
Abschreibungen	Mio. €	2,7	1,8	1,5	1,5
Jahresüberschuss	Mio. €	4,7	0,0	0,0	0,0
abgeführter Gewinn ²⁾	Mio. €	0,0	4,2	2,8	3,3
Ausgleichszahlung	Mio. €	0,0	1,5	1,1	1,3
Stromabsatz	Mio. kWh	148	70	60	57
Gasabsatz ³⁾	Mio. kWh	546	603	470	503
Wasserabsatz	Mio. m ³	1,9	1,8	1,1	1,3
Stromversorgungsnetz ⁵⁾	km	458	475	413	415
Gasversorgungsnetz ⁴⁾	km	418	473	486	487
Wasserversorgungsnetz ⁴⁾	km	191	194	212	208

¹⁾ ohne Strom- und Gassteuer

²⁾ Gewinnabführungsvertrag (seit 2004)

³⁾ einschließlich Gaseinsatz für Wärmeerzeugung bis 2006

⁴⁾ ab 2007 GIS - basierte Angabe

⁵⁾ ab 2009 GIS - basierte Angabe

4. Kitzinger Baugesellschaft mbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 zum 31.12.2010
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prof. Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Kitzingen (100 %).

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

4.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Bezüge 2010 (brutto)
Norbert Brand (Bankkaufmann)	71.279,76 €

Aufsichtsrat

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender -

Kathleen Regan (Bürgermeisterin) - stellv. Vorsitzende - - bis 21.06.2010

Klaus Christof (2. Bürgermeister) - stellv. Vorsitzender - ab 21.06.2010

Franz Böhm (Stadtrat) ab 21.06.2010

Klaus Günther (Stadtrat) ab 21.06.2010

Friedrich Haag (Stadtrat) ab 21.06.2010

Klaus Heisel (Stadtrat) ab 21.06.2010

Elvira Kahnt (Stadträtin)

Andreas Moser (Stadtrat)

Manuel Müller (Stadtrat) ab 21.06.2010

Jens Pauluhn (Stadtrat) ab 21.06.2010

Thomas Rank (Stadtrat) ab 21.06.2010

Karl-Heinz Schmidt (Stadtrat)

Jutta Wallrapp (Stadträtin) ab 21.06.2010

Die Amtszeit des Aufsichtsrats entspricht der Wahlperiode des Stadtrats.

Durch die Änderung des Gesellschaftervertrages im Geschäftsjahr wurde die Anzahl der Mitglieder zum 21.06.2010 von bisher 5 auf 13 erhöht.

Es fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt, daneben wurden zwei Umlaufbeschlüsse gefasst.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - ab 21.06.2010 -

Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Kitzingen - bis 20.06.2010 -

Klaus Christof	Elvira Kahnt	Hans Schardt
Klaus Günther	Manuel Müller	Karl-Heinz Schmdt
Friedrich Haag	Jens Pauluhn	Jutta Wallrapp
Klaus Heisel	Hartmut Stiller	Hugo Weiglein

Ebenfalls durch die Änderung des Gesellschaftervertrages vereinigt der Oberbürgermeister das Stimmrecht der Stadt Kitzingen ab 21.06.2010 auf sich.

2010 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

Es bestand Übereinstimmung, dass die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates eine Aufwandsentschädigung für die Anwesenheit bei Sitzungen in Höhe von 10,00 € pro Stunde und 5,00 € pro angefangener halben Stunde erhalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 3.210,00 € an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt. Zahlungen an Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind nicht angefallen.

4.2 Grundlagen der wohnungswirtschaftlichen Tätigkeit

Bestandsangaben (31.12.2010)

96 Häuser mit 584 Wohnungen

2 gewerbliche Einheiten

95 Garagen und 221 Stellplätze

Wohn- und Nutzfläche insgesamt 36.681 m² (ohne Garagen)

1 unbebautes Grundstück zu 4.592 m² (Vorratsgrundstück an der Böhmerwaldstraße)

Die Gebäude sind teilweise auf Erbbaurechtsgrundstücken mit einer Laufzeit von 99 Jahren errichtet; diese enden zwischen 2055 und 2066. Die Leerstandsquote zum 31.12.2010 betrug 7,8 % (Vorjahr: 8,2 %).

Betreuungstätigkeit: 205 Wohnungen, 6 Garagen und 21 Stellplätze

4.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Sie ist überwiegend durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt, das insbesondere Wohnungsbauten beinhaltet.

Die Vermögensstruktur ist als günstig zu beurteilen, die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend. Die Eigenkapitalquote beträgt 24,05 % der Bilanzsumme. Die Eigenmittelquote liegt bei 48,71 % der Bilanzsumme und damit im Branchendurchschnitt.

Die Investitionen des Geschäftsjahres wurden mit eigenen Mitteln finanziert und stärken die künftige Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Liquiditätslage des Unternehmens war im Berichtsjahr geordnet, die laufenden Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

4.4 Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich um rd. 274.000 € auf rd. 394.000 € erhöht (Vorjahr: rd. 120.000 €).

Im Bereich der Mietpreise ist derzeit sehr wenig Erhöhungsspielraum gegeben. Vorhandene Erhöhungsmöglichkeiten nach Modernisierung werden von der Gesellschaft im Bereich der am Markt erzielbaren Mieten ausgeschöpft.

Die Ertragslage entspricht der im Rahmen der mietpreisrechtlichen und marktbedingten Beschränkungen erzielbaren Wirtschaftlichkeit.

4.5 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Anlagevermögen	10.732.340,00 €	10.869.012,00 €
Umlaufvermögen	3.496.965,73 €	3.302.347,73 €
Rechnungsabgrenzungsposten	53.066,00 €	54.874,00 €
Bilanzsumme	14.282.371,73 €	14.226.233,73 €
Passiva		
Eigenkapital	3.434.458,34 €	3.040.112,42 €
Rückstellungen	3.696.426,95 €	3.708.131,31 €
Verbindlichkeiten gegenüber		
• Kreditinstituten	5.263.743,14 €	5.595.161,69 €
• anderen Kreditgebern	1.331.685,48 €	1.371.972,08 €
• Sonstige	542.209,71 €	497.722,32 €
Rechnungsabgrenzungsposten	13.848,11 €	13.133,91 €
Bilanzsumme	14.282.371,73 €	14.226.233,73 €

4.6 Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
Umsatzerlöse	2.238.460,78 €	2.230.364,98 €
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	9.532,50 €	- 7.332,88 €
Sonstige betriebliche Erträge	217.592,52 €	184.724,03 €
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	<u>- 1.068.216,91 €</u>	<u>- 747.976,19 €</u>
Rohergebnis	1.397.368,89 €	1.659.779,94 €
Personalaufwand	- 389.313,74 €	- 359.373,39 €
Abschreibungen	- 333.471,25 €	- 325.101,73 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 85.750,63 €	- 653.548,78 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.287,00 €	42.109,20 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 191.841,03 €</u>	<u>- 205.645,33 €</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	432.279,24 €	158.219,91 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,25 €
Sonstige Steuern	- 37.933,32 €	- 37.933,32 €
Jahresüberschuss	394.345,92 €	120.286,84 €

5. Natur in Kitzingen 2011 GmbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prüfer Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt	25.000,00 €
Stammkapitalanteil der Stadt Kitzingen	15.000,00 € (60 %)
Stammkapitalanteil der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000,00 € (40 %)

Unternehmenszweck ist die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Gartenschau "Natur in Kitzingen 2011".

5.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung 2010 (brutto)
Hilmar Hein (Stadt Kitzingen)	9.000,00 €
Christina Zauner (Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH)	9.000,00 €

Aufsichtsrat:

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender

Roland Albert (Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der bayer. Landesgartenschauen mbH - stellv. Vorsitzender)

Joachim Eichner

Astrid Glos (Stadträtin)

Anton Hübl

Karlgeorg König

Werner May (Stadtrat)

Dieter Sedlmayer

Jutta Wallrapp (Stadträtin)

Hugo Weiglein (Stadtrat)

Die auswärtigen Aufsichtsratsmitglieder erhielten 100 € pro Sitzung. Aufsichtsratsmitglieder aus dem Stadtrat erhielten keine Bezüge. 2010 wurden 500 € ausbezahlt, es fanden drei Sitzungen statt.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Aufsichtsratsvorsitzender

Dagmar Voß (Geschäftsführerin der Gesellschaft zur Förderung der bayer. Landesgartenschauen mbH)

5.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Jahresabschluss ergibt nach § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Stadt Kitzingen stellt der Natur in Kitzingen 2011 GmbH ausreichend Mittel zur Verfügung, um die anstehenden Aufgaben und laufenden Ausgaben erfüllen zu können. 2010 wurden von der Stadt Kitzingen Auszahlungen in Höhe von 1.750.000 € getätigt.

5.3 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Anlagevermögen	4.221.520,27 €	2.371.688,50 €
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	365.425,52 €	239.445,26 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	66.577,85 €	19.343,27 €
Rechnungsabgrenzungsposten	250,00 €	250,00 €
Bilanzsumme	4.653.773,64 €	2.630.727,03 €
Passiva		
Eigenkapital		
I. Gekennzeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Kapitalrücklage	4.765.000,00 €	2.315.000,00 €
III. Verlustvorräte	- 291.152,51 €	- 112.618,26 €
IV. Jahresabschluss (Fehlbetrag)	<u>- 398.621,22 €</u>	<u>- 178.534,25 €</u>
	4.100.226,27 €	2.048.847,49 €
Sonstige Rückstellungen	11.500,00 €	9.700,00 €
Verbindlichkeiten	500.278,21 €	572.179,54 €
Rechnungsabgrenzungsposten	41.769,16 €	0,00 €
Bilanzsumme	4.653.773,64 €	2.630.727,03 €

5.4 Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009
<u>A. Ideeller Bereich</u>		
Nicht anzusetzende Ausgaben	<u>0,00 €</u>	- <u>150,00 €</u>
Gewinn/Verlust Ideeller Bereich	0,00 €	- 150,00 €
<u>B. Ertragsneutrale Posten</u>		
I. Ideeller Bereich		
Steuerneutrale Einnahmen (Spenden)	10.300,00 €	0,00 €
II. Vermögensverwaltung	0,00 €	- 61,10 €
III. Sonstige Zweckbetriebe		
Nicht abziehbare Ausgaben	<u>- 127,83 €</u>	- <u>194,98 €</u>
Gewinn/Verlust ertragsneutrale Posten	10.172,17 €	- 256,08 €

<u>C. Vermögensverwaltung</u>		
I. Einnahmen		
Ertragssteuerfreie Einnahmen, Zins- und Kurserträge	388,54 €	231,74 €
II. Ausgaben		
Werbungskosten, Sonstige Ausgaben	- <u>85,088 €</u>	- <u>10,75 €</u>
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	302,66 €	220,99 €
<u>D. Sonstige Zweckbetriebe</u>		
I. Sonst. Zweckbetriebe (umsatzsteuerpflichtig)		
Sonstige betriebliche Erträge	31.586,73 €	7.538,40 €
Personalaufwand (Löhne, Gehälter und Soziale Abgaben)	- 55.895,76 €	- 16.985,52 €
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	- 32.834,58 €	- 4.445,96 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- <u>351.952,44 €</u>	- <u>164.456,08 €</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 409.096,05 €	- 178.349,16 €
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	- 409.096,05 €	- 178.349,16 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	398.621,22 €	- 178.534,25 €

6. Sparkasse Mainfranken Würzburg

Die Sparkassen sind selbständige Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe (öffentlicher Auftrag), auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützen damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Träger der Sparkasse Mainfranken Würzburg ist der Zweckverband Sparkasse Mainfranken Würzburg. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Würzburg. Er setzt sich aus der Stadt Würzburg, dem Landkreis Würzburg, der Stadt Ochsenfurt, der Stadt Kitzingen, dem Landkreis Kitzingen, der Stadt Iphofen, dem Landkreis Main-Spessart und die Stadt Lohr am Main zusammen.

Die Aufgabe des Zweckverbandes Sparkasse Mainfranken Würzburg ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Gewährträgerschaft für die Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Region Mainfranken.

6.1 Organe des Zweckverbandes

Aus der Satzung des Zweckverbandes Sparkasse Mainfranken Würzburg:

Die **Verbandsversammlung** besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen 3 Stellvertretern und 28 weiteren Verbandsräten. Die Verbandsräte sind ehrenamtlich tätig (die monatliche Pauschalentschädigung beträgt: für den Verbandsvorsitzenden 150,00 €, für die Stellvertreter 75,00 €, für die anderen Verbandsräte 40,00 €).

6.2 Organe der Sparkasse

Die Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat (vgl. Jahresreport 2010 der Sparkasse Mainfranken Würzburg):

Vorstand

Dr. Rudolf Fuchs - Vorsitzender -
 Hans Diehm
 Hermann Hadwiger
 Nikolaus Peter Hasch

Verwaltungsrat

Thomas Schiebel (Landrat des Landkreises Main-Spessart) - Vorsitzender -
 Tamara Bischof (Landrätin des Landkreises Kitzingen) - stellv. Vorsitzende -
 Eberhard Nuß (Landrat des Landkreises Würzburg) - stellv. Vorsitzender -
 Georg Rosenthal (Oberbürgermeister der Stadt Würzburg) - stellv. Vorsitzender –

Mitglieder

Gerhard Bendel (bis 27.10.2010)	Gerlinde Heßler	Ernst Prüße
Helmut Benkert	Helga Hoepffner	Angelique Renkhoff-Mücke
Klaus Bittermann	Manfred Ländner	Marion Schäfer-Blake
Rolf Duttenhofer (ab 28.10.2010)	Barbara Lehrieder	Thomas Schmitt
Rainer Friedrich	Hans-Werner Loew	Ralph-Dieter Schüller
Dr. Rudolf Fuchs	Josef Mend	Monika Spindler-Krenn
Peter Gerstner	Siegfried Müller	Ursula Weschta
Alfred Grob	Matthias Pilz	

6.3 Entwicklung

Die Finanz- und Vermögenslage ist unverändert gut und bietet eine solide Basis für eine weitere Geschäftsausweitung.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 erhöhte sich von 6,65 Mrd. € auf 6,69 Mrd. €. Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung 2010 wird - unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen - als gut beurteilt.

Im Jahre 2010 investierte die Sparkasse rd. 5 Mio. € in zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten inklusive der Einrichtungsgegenstände. Modernisiert wurden unter anderem die Geschäftsstellen Geiselwind, Gemünden, Kitzingen (Buchbrunner Straße) und Rimpar.

- II. Dem Stadtrat zur Kenntnisnahme → anschließend amtliche Bekanntmachung.
- III. An das Vorzimmer (zur Einsichtnahme bereithalten).
- IV. An das Rechnungsprüfungsamt (mit Bekanntmachung) m. d. B. u. K.
- V. An das Landratsamt Kitzingen (mit Stadtratsbeschluss und Bekanntmachung) m. d. B. u. K.
- VI. An das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 80288 München, m. d. B. u. K.
- VII. Zum Akt 911/43**